

Aus Lehm geschaffen

Projekt zur ersten Integrationsmesse: Ton-Skulpturen auf der Kocherwiese

Ein Phantasiekontinent aus Sägemehl ist seit dieser Woche auf der Wiese unter der Kocherbrücke ausgestreut. Bis zur Integrationsmesse am Sonntag soll er mit Gesichtern und kleinen Skulpturen bevölkert sein.

RICHARD FÄRBER

Gaïldorf. Integration kreativ – das könnte man unter die Aktion schreiben, die seit gestern auf der Kocherwiese läuft, gleich neben der Brücke. Stadtrat Martin Zecha, der die Idee zusammen mit seinem Künstlerkumpel Dirk Pokoj für die IG

Kunst ausgeheckt hat, sagt „Projekt Phantasialand“ dazu, und „Gebt der Integration ein Gesicht“ – und der Untertitel lautet: „Endlich mal richtig saugeln“.

Die Idee – Gaïldorfer Kinder bevölkern einen aus Sägemehl ausgestreuten Phantasie-Kontinent mit Gesichtern und Skulpturen – wurde von allen Seiten ausgesprochen positiv aufgenommen. Im Gemeinderat etwa haben sich fraktionsübergreifend vor allem Karin Chmiel (SPD) und Brigitte Fiedler (CDU) für das Projekt stark gemacht, und auch die Stadtverwaltung ist in die Vollen gegangen und hat einen Bagger gen Winzenweiler ausgeschickt, wo's ausgesprochen hochwertigen



Das Wichtigste liefert die Natur – das Wasser kommt aus dem Kocher. Fotos: rif



Ran an den Lehm: Der Künstler Dirk Pokoj versorgt die Kinder mit Tonportionen, die zuvor mit Wasser angefeuchtet und geschmeidig gemacht wurden.

Ton zu finden gibt – die neue Tongrube, weiß Zecha, soll sich später zu einem Biotop entwickeln.

Und weil das Wetter gut mit spielt, ging's gestern schon mal richtig rund. Gleich neben die Brücke hat die Stadtverwaltung einen kleinen Lehmberg aufhäufen lassen, der nun von Dirk Pokoj in großen Kübeln mit Kocherwasser (gibt's auch umsonst) angefeuchtet und geschmeidig gemacht wird. Etwa 70 Kinder vom Bühlkindergarten und vom St. Raphael-Kindergarten wuseln am Vormittag um den Künstler herum, lassen sich ihre Tonportionen reichen, kneten, sudeln und verteilen ihre kleinen Kunstwerke auf

dem Sägemehlfleck. Bis Samstag soll die Aktion noch laufen, auch etliche Gaïldorfer Schulen haben bereits ihren Besuch angemeldet.

Erwachsene dürfen ebenfalls ran, betont Zecha: Wer Lust hat, dem Phantasialand „sein“ Gesicht zu verleihen, kann umstandslos vorbeikommen, sich einen Batzen Ton greifen und loslegen. Und die Kollektivskulptur, die am Schluss übrig bleibt, wird mit Blütenblättern bestreut und wieder der Natur zurück gegeben.

Schulklassen, die sich noch beteiligen wollen, werden gebeten, sich kurz bei Martin Zecha, Telefon 0 79 71/64 16 anzumelden.